



# Merseburgische Blätter.

Achter Jahrgang. 18. Juni.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Kreisbehörde.

Die Stadt-Commun Lauchstädt beabsichtigt in dortiger Feldmark und zwar auf einem, dem Magistrats-Assessor Dorenberg zugehörigen Ackerstücke, ohnweit der Stadt und in südlicher Richtung von derselben eine neue Windmühle anzulegen.

Indem ich dieses Vorhaben, den gesetzlichen Bestimmungen zu Folge hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche gegründete Widersprüche gegen die beabsichtigte Mühlen-Anlage machen zu können glauben, hiermit auf, solche binnen längstens 8 Wochen bei mir schriftlich anzubringen. Später eingehende Protestationen können nicht weiter beachtet werden.

Merseburg, den 14. Juni 1834.

Der Königl. Landrath des Merseburger Kreises, **S t a r c k e.**

Versuch einer Darstellung alles desjenigen, was sich bei der am 8. Juni c. stattgehabten 3ten Säcularfeier des Bestehens der hiesigen Scheibens-Schützen-Compagnie zuge-  
tragen.

Gewiß einen jeden braven und biedern Unterthan erfreut es von Herzen, wenn er weiß, daß das Staatsruder einem Fürsten anvertraut ist, der es sich zur heiligsten Pflicht macht, jeden Tag solches bei allen Gelegenheiten mit Gerechtigkeit, Liebe und Humanität zu führen. Alle, die sich Preußen nennen, können sich eines Königs rühmen, der unsere Herzen durch seine immer bewiesene Vaterliebe längst für sich gewonnen hat, weshalb es auch, des weitern Lobes wegen, todter Buchstaben nicht mehr bedarf, die ohnehin zu schwach sind, um Gefühle, die einen jeden Unterthanen beseelen, gehörig auszudrücken.

Die Bewohner Merseburgs haben aber namentlich sich der besondern Huld und Gnade ihres allgeliebten und verehrten Königs seit langen Jahren zu erfreuen, worauf dieselben, bei des Königs allgemein anerkannter Partheilosig-

keit, stolz seyn können; denn nicht jede Stadt hat, wie diese, ähnliche Beweise Allerhöchster Zufriedenheit aufzuweisen, wodurch aber auch die Anhänglichkeit jedes achten Merseburgers an das allverehrte Königshaus nur immer mehr gesteigert werden muß, wenn sie überhaupt noch mehr gesteigert werden kann.

Den neuesten öffentlichen Beweis Allerhöchster Zufriedenheit bewies unser allgeliebter König und Vater durch die der hiesigen Scheibens-Schützen-Compagnie zu der, den 8. Juni cr. stattgehabten dritten Säcularfeier, übersendete Fahne.

Nicht bloß den zu der fr. Compagnie gehörenden Mitgliedern war dies Allerhöchste Geschenk willkommen, sondern jeder Einwohner Merseburgs und der Umgegend nahmen, als die Fahne, (versehen mit dem Stadtwappen, worüber schützend der Königl. Adler schwebt,) der, den ganzen Markt und alle Fenster füllenden, Menschenmasse gezeigt wurde, den herzlichen Antheil an dieser Freude.

Um dieses Doppelfest mit Ordnung und würdevoll zu begehen, wurden außer den Königlichlichen und Städtischen Beamten, noch alle

Gasschützen, welche wenigstens in den drei lezt verfloffenen Jahren einmal nach dem Manne hatten schießen lassen, zur Theilnahme eingeladen.

Das emsige und geschäftige Leben und Treiben am Morgen des 8. Juni cr., verbunden mit der guten Witterung ließ nur ein günstiges Resultat vermuthen.

Um 7½ Uhr versammelten sich die Schützen auf dem Saale des hiesigen Rathhauses, wo in einem Zimmer die Allerhöchst verehrte Fahne aufgestellt war.

Nach 8 Uhr und unter dem Geläute der Glocken verfügten sich der Königl. Landrath, das Magistrats-Collegium und der Vorsteher nebst mehreren der Herrn Stadtverordneten an der Spitze, die Mitglieder der Compagnie in die Stadtkirche, um daselbst dem Vater der Väter durch Abhaltung eines feierlichen Gottesdienstes für die Huld und Gnade, die derselbe unserer Stadt bisher angedeihen ließ, zu danken, worüber sich der Herr Senior Dr. Heidenreich in einer, jeden Zuhörer ergreifenden, passenden Rede aussprach.

Nach beendigtem Gottesdienste verfügten sich Obgenannte, den sich noch überdies eine zahllose Menge Theilnehmer angeschlossen hatte, auf das Rathhaus zurück, wo die Mitglieder der fr. Compagnie durch einen, von den Frauen der Schützen zu diesem Doppelfeste denselben verehrten Schellenbaum überrascht wurden. Die Ehefrau des Schützen und Bäckermeisters Alberts überreichte diesen nebst einem auf einem atlasseidenen Kissen liegenden, mit einem Lorbeerkranze umwundenen Gedichte, die Gefühle enthaltend, die sich nicht in den wenigen, aber gut gesprochenen Worten ausdrücken ließen.

Herr Schützen-Hauptmann Köfer stattete Namens der Compagnie den anwesenden Frauen seinen Dank auf eine dem Geschenke angemessene passende Weise ab, worauf die Allerhöchst verehrte Fahne, so wie die von den Frauen gemachten Geschenke, von den Anwesenden in Augenschein genommen, und sämmtlich für sehr sinnreich erdacht und kunstreich ausgeführt, gefunden wurden.

Nachdem der Gottesdienst in den übrigen Kirchen beendet war, stellte sich die Compagnie vor dem Rathhause auf, und als das Allerhöchst verehrte Geschenk unter militairischen Ehrenbezeugungen, verbunden mit einigen kräf-

tigen, vom Herrn Hauptmann Köfer gesprochenen Worten, von diesem an den Fahnenjunker übergeben worden war, wurde unserm Allgeliebtesten König von ersterm ein dreimaliges Lebehoch ausgebracht, woran nicht allein die Schützen, sondern mehrere Tausende sonstige Anwesende den herzlichsten Theil nahmen.

Unter Vortragung des neuen Schellenbaums machte die Compagnie einen Parade-marsch vor den, am Rathhause versammelten Behörden einmal vorüber, worauf sich dieselben bei Zurückkunft der Compagnie hinter der Fahne dem Zuge angeschlossen, und so unter Trommelschall und Janitscharenmusik nach dem im Bürgergarten befindlichen Scheiben-Schützen-Locale marschirten, dort, unter Kanonendonner angekommen die Wache besetzten und entweder nach einer zu diesem Feste eigends gemachten Scheibe schossen, oder sich sonst auf beliebige anständige Manier bis zum Anfang des Mahles zu zerstreuen und zu unterhalten mußten.

(Fortsetzung folgt.)

Nimmer hat sich ein weibliches Wesen, bei der würdigen Veranlassung, der Thränen zu schämen; die Thränen der stillen Wehmuth, die sanfter Nührung und des innigen Mitleidens sind sein köstlicher Schmuck; wohl aber hat es sich der Gleichgültigkeit und Kälte zu schämen.

#### Zahlenräthsel.

Ich trat in's Gasthaus, rief: Marqueur!  
Bring' 2 doch einen 3, 4 her.  
1, 1 mein Herr, nicht ungalant,  
Sprach 2, ich ward nicht 2 genannt.  
Mit 3, 4 kann ich auch nicht Ihnen,  
Jedoch mit frischen, 1, 2 dienen —  
„1, 2 mag ich nicht, bringet mir  
Nur recht geschwind, 1, 2, 3, 4.“

Auflösung des Sylbenräthfels im vorigen Stück:  
Morgenröthe.

Die Kunstausstellung zu Halle ist seit dem 7. d. M. eröffnet, und wir beeilen uns, das hiesige Publikum auf den seltenen Genuß aufmerksam zu machen, welchen dasselbe hier finden wird. Der Eintrittspreis ist 5 Sgr., doch kann man auch Billets für die Dauer der ganzen Ausstellung zu 20 Sgr. erhalten.



Am Ende der Ausstellung soll die Verloosung der vom Verein angekauften Gemälde unter den Actionairs Statt finden, zu der beim Kastellan des Museums Actien zu 1 Thlr. zu kaufen sind.

Nach dem gedruckten Verzeichnisse sind es 260 Originalgemälde lebender Künstler aus allen deutschen Schulen, welche außer einigen andern Kunstgegenständen in dem Saale des Museums und den daran stoßenden Gemächern aufgestellt sind, doch soll noch nach der Abfassung des Cataloges manches schätzbare Gemälde hinzugekommen seyn, so daß mit den noch zu erwartenden wohl gegen 300 zusammen kommen werden.

Die Ausstellung wird diesen Monat hindurch und vielleicht auch noch in den ersten Tagen des künftigen Monats von 10 bis 1 Uhr Mittags, und in den Nachmittagsstunden von 2 bis 7 Uhr offen stehen.

Da wie verlautet, die herrlichen Düsseldorf'ser Gemälde schon in der Mitte dieses Monats zurückgesendet werden sollen, so muß man raschen, mit dem Besuche zu eilen.

Den vorläufigen Statuten zufolge, welche im Museums-saale ausgelegt sind, sollen künftig alle zwei Jahre dergleichen Ausstellungen wiederholt werden. Wenn schon diese erste so viel Schönes und Treffliches nach so kurzem Bestehen des Vereins leistet, so dürfen wir künftig auf Vorzügliches hoffen. Die künftigen Ausstellungen sollen sich übrigens, wie man sagt, nicht blos auf Gemälde beschränken, sondern auf alle Gegenstände der Kunst und Industrie beziehen. Es wird dadurch manchem wackern Künstler unserer Gegend Gelegenheit geboten, Erzeugnisse seines Kunstfleißes zu veröffentlichen und Anerkennung bei seinen Mitbürgern zu finden.

Uebrigens finden wir neben vielen sehr guten Sachen Gemälde ersten Ranges, unter denen wir nur Steinbrücks Madonna, Lessings Lenore nach Bürger und Hübners Ruth auführen wollen, in dem Cataloge.

Dankbar wollen wir bei dieser Gelegenheit der landesväterlichen Huld und der Hochherzigkeit gedenken, mit welcher unser allverehrter König und Kronprinz aus ihrer Privatsammlung die herrlichsten Gemälde zu diesem guten Zwecke hergegeben haben. Gewiß ist kein Herz in diesen Mauern, was bei diesem neuen Be-

weise steter Fürsorge und Theilnahme an allem Schönen und Edlen kalt bleiben könnte!

Wohl den Bürgern, die sich eines solchen Herrscherstammes rühmen können und an denen eine so zarte Sorgfalt und Unterstützung nicht verloren geht!

### Bekanntmachungen.

(481) Bekanntmachung. Die Haus- und Scheunenbesitzer der Gesamtstadt Merseburg werden hierdurch aufgefordert, die Brandkassenbeiträge auf den Termin Ostern cr., nach 5 Sgr. 4 Pf. pro Hundert des Versicherungsumtums binnen längstens 8 Tagen, bei Vermeidung der Execution an die hiesige Stadtkasse zu berichtigen.

Merseburg, den 16. Juni 1834.

Der Magistrat.

(452) Öffentliche Versteigerung. Von dem unterzeichneten Magistrate sollen den 25. dieses Monats, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, 32½ Ellen Piqué, 15 Ellen weißes baumwollenes Zeug, ein goldener Siegelring, vier Bände des allgemeinen Landrechts, eine Getreidewaage, eine Messkette, mehrere Jahrgänge des Amtsblatts, der Gesetzsammlung, der Merseburgischen Blätter, des Naumburger Intelligenz- und des Sächs. allgemeinen Volksblatts, einige Mobilien und Kleidungsstücke, auf dem hiesigen Rathhause öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Merseburg, den 6. Juni 1834.

Der Magistrat.

(462) Auktion. Zufolge Auftrags des Königl. Pupillen-Collegiums zu Naumburg sollen die zu dem Nachlasse der Regierungss- Secretair Reizert'schen Eheleute gehörigen Sachen und Mobilien, als Silberzeug, Betten, Hausgeräthe, Kupfer, Messing, Meubles, Bücher u. s. w. gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Ich habe zu diesem Behufe Termin auf

den 19. Juni d. J.

und an den folgenden Tagen in der früher Keizerschen Wohnung, im Hause des Kaufmann Steckner am Markte sub Nr. 255. anberaumt, und lade zu demselben zahlungsfähige Kauflustige hierdurch mit dem Bemerkten vor, daß Cataloge der Sachen bei mir abgeholt werden können.

Merseburg, den 6. Juni 1834.

v. c.

Der Oberlandesgerichts = Assessor  
Wilke.

(496) Auktion und Verpachtung in Kleingräfendorf bei Lauchstädt. In dem dem minorennen Johann Carl Gottlob Schneuzer zu Kleingräfendorf bei Lauchstädt zugehörigen Bauergute sollen

den 30. Juni d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an, verschiedene Mobilien, bestehend in Haus-, Wirthschafts- und Scheunen-Geräthe, Kupfer-, Messing-, Blech- und Eisen-Geschirr, Wagen und Geschirr und einige Bücher; ingleichen 2 Pferde, 5 Stück Rind- und 17 Stück Ferkel öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Ferner soll das dem genannten minorennen Schneuzer zugehörige Gut an sämmtlichen Gehäuden,  $1\frac{1}{2}$  Hufe Feld in Kleingräfendorfer,  $\frac{1}{2}$  Hufe Feld in Oberkriegstädter und  $\frac{1}{2}$  Hufen Feld in Schadendorfer Flur, öffentlich für das Meistgebot auf 6 Jahre verpachtet und die auf 2 ganzen Viertellandes Feld in Kleingräfendorfer Flur stehenden Früchte sollen auf dem Halme an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, wozu ein Termin im obigen Locale auf

den 1. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr,  
anberaumt worden ist.

Kauf- und Pacht Liebhaber werden hiermit eingeladen und wird hierbei bemerkt, daß ein Verzeichniß der zu verauctionirenden Gegenstände bei dem Herrn Polizei-Richter Vogel zu Kleingräfendorf aushängt und die Pachtbedingungen im Termine näher bekannt gemacht werden sollen.

Weißenfels, den 13. Juni 1834.

Der Gerichts-Actuar Röder  
vig. commiss.

(478) Wiesen-Verkauf. Die dem Oberamtmann Schulzeschen Erben gehörige, in der sogenannten Bucht bei Collenbey liegende, gegen neun Magdeburger Morgen haltende und, in Folge der nunmehr geschehenen Hutungs-Ablösung, künftig zweischürig zu benutzende, überhaupt durch gute Lage und sonst sich empfehlende, auch noch ungemähete Wiese soll, nach Befinden in 4 Parcellen, verkauft werden. Ich habe dazu einen Bietungstermin auf

den 26. Juni 1834,

Nachmittags 3 Uhr,

anberaumt und ersuche zahlungsfähige Kauflustige, sich in solchem und zwar, wenn es die Witterung erlaubt, auf dem fr. Grundstücke selbst, außerdem aber in der Schenke zu Collenbey einzufinden.

Merseburg, den 14. Juni 1834.

Der Justiz-Commissarius  
Grumbach.

(477) Getreide-Verkauf. Auf den 30. Juni d. J. sollen

|     |       |    |    |       |       |            |
|-----|-------|----|----|-------|-------|------------|
| 176 | Schf. | 11 | M. | Verl. | Maasß | Weizen,    |
| 375 | "     | 2  | "  | "     | "     | Roggen,    |
| 320 | "     | 9  | "  | "     | "     | Gerste und |
| 489 | "     | —  | "  | "     | "     | Hafer,     |

bei unterschriebener Einnahme öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung und unter Zusicherung der sofortigen Erklärung über die Annahme der Gebote, verkauft werden.

Kauflustige haben sich an dem gedachten Tage, Vormittags 9 Uhr, in der Expedition des Unterzeichneten einzufinden, und können besagtes Getreide an diesem Tage, oder auch früher, in Augenschein nehmen.

Merseburg, den 13. Juni 1834.

Es. Hochw. Domcapituls daselbst  
Fabricen-Einnahme.

Stiehler, Procur. Fabricae.

(488) Verkaufsanzeige. Auf dem Rittergute Raschwitz bei Lauchstädt soll eine, sich besonders durch schöne Myrthen auszeichnende, Drangerie verkauft werden, weshalb sich Kauflustige daselbst einzufinden haben.

(473) Guts-Verkauf. Endesgenannter ist gesonnen, sein Bauergut, wozu 20 $\frac{1}{2}$  Acker Feld, der Acker zu 4 Verl. Scheffel Ausfaat,



2½ Acker Wiese und 2 außerdem noch zum Hause gehörigen Gemeindetheile gehören, mit oder ohne Inventarium aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können das Gut nebst den dazu gehörigen Grundstücken in Augenschein nehmen und sich beim Eigenthümer melden.

Zihschen, den 10. Juni 1834.

Johann Gottfried Dreihaupt.

(475) Haus-Verkauf. Aus gewissen Gründen bin ich gesonnen, mein in der Altenburg Nr. 29. belegenes Wohnhaus nebst Zubehör aus freier Hand zu verkaufen; auch können 200 Thlr. darauf stehen bleiben. Kauflustige können sich dieserhalb an den Eigenthümer daselbst wenden.

Merseburg, den 12. Juni 1834.

Hesse, Maurer.

(486) Verkauf. Ein Paar gut gehaltene, schwarzseidene Stockquasten sind zu verkaufen. Wo? erfährt man auf dem Dome Nr. 23. zu Merseburg.

(498) Verkauf. Es stehet bei mir eine in gutem Stande befindliche Vogelbüchse mit Percussion zu verkaufen.

Merseburg, den 16. Juni 1834.

Tischlermeister Schäd  
am Hälfertthore.

(482) Obst-Verkauf. Donnerstag, als den 19. Juni d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr,

soll das Obst im Bürgergarten an den Meistbietenden verkauft werden. Zugleich hat der Pächter desselben den alleinigen Verkauf von Kirschen und Obst im Grundstück selbst auf die Dauer von incl. Vogel- bis incl. Mannschießen, und hängt es allein von ihm ab, andern Obstern den Zutritt zu gestatten.

Merseburg, den 14. Juni 1834.

J. S. Beyer.

(468) Obst-Verpachtung. Das diesjährige Obst in den zur hiesigen Königl. Saline gehörigen Baumpflanzungen soll Montags,

den 30. Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

in unserm Geschäftslocale hieselbst, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingun-

gen, meistbietend verpachtet werden. Indem wir Pachtlustige einladen, im genannten Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, bemerken wir hier nur, daß die Pacht sogleich nach erfolgtem Zuschlage im Termine selbst baar eingezahlt werden muß.

Dürrenberg, den 3. Juni 1834.

Königl. Preuß. Salzamt.

(470) Graswuchs-Versteigerung in Merseburg. Freitags,

den 20. Juni 1834,

soll der auf den zur Gestüts-Administration gehörigen Wiesen auf dem Halme stehende Graswuchs, und zwar Vormittags 8½ Uhr auf dem Mühlanger und Vormittags 10 Uhr auf dem Werder, gegen sofortige baare Zahlung, in einzelnen Abtheilungen versteigert werden.

Gradiß, den 5. Juni 1834.

Im Auftrage des Königl. Landstallmeister  
von Thielau:  
der Königl. Gestüts-Rendant  
Beyer.

(495) Gras-Verpachtung. Künftigen Freitag, als

den 20. Juni 1834,

Nachmittags 2 Uhr,

bin ich gesonnen, das Gras auf meinen sämtlichen Lehden, circa 5½ Acker in Meuschauer Aue, meistbietend, in Herrn Pohlens Kaffeehaus zu Meuschau, zu verpachten.

Fischer.

(461) Obst-Verpachtung. Das diesjährige Obst in dem ehemaligen Logen- jetzt Stecknerschen Garten, soll Mittwochs, als

den 25. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in der alten Loge an den Meistbietenden verpachtet, und die Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Noch wird bemerkt, daß das Obst in dem Fischerschen Garten verpachtet ist.

Merseburg, den 9. Juni 1834.

(448) Obst-Verpachtung. Freitag, den 20. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, soll das diesjährige Obst, bestehend in Äpfeln, Birnen und Pflaumen, auf dem Werbergute bei Merseburg, unter den im Termine bekannt

zu machenden Bedingungen an den Meißbietenden verpachtet werden.

(474) Obst-Verpachtung. Das diesjährige Obst zum Rittergute Bündorf, an Äpfeln und Pflaumen, soll

den 23. Juni d. J. an den Meißbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Wagner.

(480) Lotterie-Anzeige. In der nunmehr beendigten 5ten Klasse 69ster Lotterie, wovon die Ziehungslisten bei mir eingesehen werden können, fielen außer den kleinern, folgende größere Gewinne in meine Einnahme

|                               |        |
|-------------------------------|--------|
| 1 Hauptgewinn von 10000 Thlr. |        |
| 1 Gewinn . . . „              | 5000 „ |
| 4 Gewinne . . . „             | 1000 „ |
| 8 „ . . . „                   | 500 „  |
| 14 „ . . . „                  | 200 „  |
| 31 „ . . . „                  | 100 „  |

welche sämmtlich gegen Auslieferung der Loose sofort erhoben werden können.

Die 70ste Lotterie ist abermals vergrößert und mit mehreren Gewinnen ausgestattet worden, der Plan zu dieser Lotterie, deren 1ste Klasse am 24. und 25. Juli gezogen wird, ist gratis und ganze, halbe und Viertellose sind zu den frühern Preisen jederzeit bei mir zu bekommen.

Halle, den 10. Juni 1834.

Ludwig Lehmann,  
Königl. Lotterie-Einnehmer.

(472) Lotterie-Anzeige. In der 5ten Klasse 69ster Klassen-Lotterie fiel in meine Einnahme der dritte Hauptgewinn von

50,000 Thlr. auf Nr. 87503.

Außerdem erhielt ich an größeren Gewinnen:  
6 à 1000 Thlr. auf Nr. 5340. 33178. 33187.  
44229. 69149. 69194. und

4 à 500 Thlr. auf Nr. 21974. 23466. 33195.  
44277.

Loose zur 70sten Klassen-Lotterie, deren 1ste Klasse den 24. und 25. Juli d. J. gezogen wird, sind in ganzen, halben und Viertellosen bei mir zu haben.

Merseburg, den 12. Juni 1834.

C. Kieselbach,  
Königl. Lotterie-Einnehmer.

(487) Potterie-Anzeige. In der 5ten Klasse 69ster Lotterie fiel in meine Einnahme:

1 Gewinn von 1000 Thlr.

1 „ „ 500 „ und

10 Gewinne zu 50 und 40 Thlr.

Merseburg, den 16. Juni 1834.

J. A. Werner, Delgrube Nr. 155.

(471) Anzeige.

G. T. Pelletier fils,

Waffenfabrikant in Lüttich, macht hierdurch bekannt, daß er sein Gewehrs-lager, bestehend aus einer großen Auswahl der schönsten und vorzüglichst gearbeiteten, doppelten und einfachen Jagdflinten, Cadetjagdflinten, Cadetflinten mit Bajonets zum Exerciren, Kinderflinten mit Blechrohren und Bajonets, sehr verschiedenartigen Pistolen und Terzerolen, Flinten- und Büchsenrohren und Schloßern, sehr schön gemaserten rohen Flintenschäften nebst andern dahin gehörigen Gegenständen, dem Kaufmann Herrn F. H. Meißner jun. in Leipzig am neuen Kirchhofe Nr. 299. in Commission gegeben hat, bei welchem alles zu den Fabrikpreisen zu bekommen ist.

(490) Vermietung. Ein Meublement für eine Stube ist zu vermietten in Nr. 158 in der Vorstadt Altenburg vor Merseburg.

(489) Bekanntmachung. Daß in meiner Brauerei der Vorstadt Neumarkt Dienstag Lichtbier und Freitag Breyhan fortwährend zu haben ist, zeigt ergebenst an

à Tonne Lichtbier 2 Thlr., die ganze Theilkanne 7 Sgr. 6 Pf.,

à Tonne Breyhan 2 Thlr. 15 Sgr., die ganze Theilkanne 10 Sgr.

W. Berger.

Merseburg, den 16. Juni 1834.

(494) Bekanntmachung. Wegen Mangel an Raum und Ersparung der Gewerbesteuer für den Handel, finde ich mich veranlaßt, meine vorräthigen Waaren an Sophas und Stühlen in neuester Façon im Laufe dieses Monats zu verkaufen, um damit aufzuräumen, wozu ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade und die billigsten Preise zusichere. Künfs-



tighin fertige ich nur auf Bestellung Sophas und Stühle, und da ich mir schmeicheln darf, daß sich meine verehrlichen Abnehmer von der Vorzüglichkeit meiner Sophas und Stühle durch Dauerhaftigkeit und Eleganz ausgezeichnet, werden überzeugt haben, so darf ich auch auf die Bestellung jeden Bedarfs rechnen, welche ich jeder Zeit sehr schnell und reell ausführen werde. Auch bemerke ich noch, daß ich alle Reparaturen von Stuhlmacherarbeit übernehme und auch Stuhlrechten zu billigen Preisen liefere.

Merseburg, den 14. Juni 1834.

Der Stuhlmacher Eberding  
in der Johannisgasse Nr. 233.

(493) Empfehlung. Neben unserer nach wie vor fortbestehenden Tuchhandlung haben wir von heute ab auch noch ein

### Geldwechsel-Geschäft

begründet. Wir empfehlen uns daher hiermit beim Einkauf und Verkauf von Staatspapieren und bei Geldumsätzen, und fügen die Zusicherung hinzu, daß wir diese Geschäfte nach den jedesmaligen Tages-Coursen abmachen werden.

Merseburg, den 15. Juni 1834.

C. G. Friedrich u. Comp.

(484) Empfehlung. Nachdem ich Entgegenannter die seit mehreren Jahren von Herrn Kauer betriebene Handlung und Schenkwirtschaft von jetzt an auf meinen Namen fortführe, erlaube ich mir solches einem hochgeehrten Publikum anmit ergebenst anzuzeigen, und bitte, das meinen Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich geneigtest zu übertragen, wogegen ich mich bestreben werde, durch gute Waaren und Getränke, möglichst billige Preise zu stellen, um die Zufriedenheit Aller zu erwerben.

Merseburg, den 15. Juni 1834.

Friedrich August Müller,  
Breitegasse, ohnweit der Hauptwache.

(485) Aufforderung. Seit einiger Zeit sind mehrere Tischlermeister auf dem Lande, welche zu unserer Innung gehören, mit ihren Quartalgeldern in Rest verblieben, weshalb wir uns genöthigt sehen, sie hierdurch zu ver-

anlassen, ihre rückständigen Beiträge binnen hier und 14 Tagen an die Unterzeichnete abzuliefern; und im nicht beachteten Falle haben es sich die Restanten selbst beizumessen, wenn sie dazu gerichtlich angehalten werden.

Merseburg, den 14. Juni 1834.

Die Tischler-Innung allhier.

(492) Bekanntmachung. Ich mache hierdurch bekannt, daß ich dreimal zur Naumburger Messe, Dienstag, Donnerstag und Freitag fahre; auch fahre ich alle Schauspieltage 2 bis 3mal nach Lauchstädt; wer davon Gebrauch machen will, melde sich bei

Friedrich Eichhof.

Merseburg, den 16. Juni 1834.

(483) Warnung. Hiermit warne ich Jedermann, von meiner Mutter, der vermittelten Schützkin auf hiesigem Neumarkte, weder etwas an Effecten, oder Seifensieder-Geräthschaften zu kaufen, oder Geld auf derartige Gegenstände zu borgen, indem ich bemerke, wie ich nur, als Besitzer des Hauses und was darinnen sich befindet, allein über mein Eigenthum disponire, nicht aber meine Mutter. Die Gerichtsbehörden sind von ähnlichen unbefugten Handlungen dieser meiner Mutter bereits in Kenntniß gesetzt, als weshalb derselben von dort aus seiner Zeit Einhalt gethan werden wird.

Merseburg, den 16. Juni 1834.

Schüze, Seifensiedermstr.

(499) Gesuch. Gesunde Ammen, welche August und September anziehen können, mögen sich in der Expedition dieser Blätter melden, wo sie das Nähere erfahren.

(479) Gefunden. Am 16. Mai wurde im Schloßgarten ein silberner Strichhaken gefunden; zu erfragen am Markte in Nr. 183.

Merseburg, den 13. Juni 1834.

(467) Soolbäder sind von jetzt an zu jeder Zeit in der Badeanstalt im Schloßgarten-Abhänge zu erhalten.

(476) Concert-Anzeige. Nächsten Freitag, den 20. Juni, Nachmittags um 4 Uhr, wird in dem großen VersammlungsSaale der

Frankeschen Stiftungen das berühmte Oratorium von Apel und Fried. Schneider „das Weltgericht“ unter der eignen Leitung des Componisten, Herrn Hofkapellmeister Dr. Schneider in Dessau, von einem nahe an 200 Personen starken Vereine aufgeführt werden.

Die Solopartien sind von Frau Musikdirector Schmidt, Madame Helmholz, Fräulein Schramm, Hrn. Kammerfänger Diedicke aus Dessau, Hrn. Musiklehrer Raumburg und andern geachteten Dilettanten gütigst übernommen, Chor und Orchester aber durch auswärtige Theilnehmer verstärkt worden, aus welcher durchaus großartige und befriedigende Wirkung des meisterhaften Tonstücks hervorzubringen. Billets zu 15 Sgr. und Textbücher zu 2½ Sgr. sind nur allein in der Antonischen Buchhandlung am Markte zu bekommen.

Halle, den 13. Juni 1834.

Der Oberbürgermstr. Der Universitätsmstr.  
Dr. Mellin. Musiklehrer  
Helmholz.

(497) Concert-Anzeigen. Künstigen Freitag, als den 20. Juni, wird das vierte Abonnement-Concert im Schloßgarten, und nächsten Dienstag, den 24. Juni, das vierte Abonnement-Concert im Bürgergarten stattfinden; solches zeigt ergebenst an

J. F. Braun in Merseburg.

(491) Einladung. Aufkünftigen Sonntag, als den 22. d. M., halte ich wieder Tanzmusik; auch werde ich neue Tabakspfeifen an demselben Tage auslegen lassen und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Günther,  
zum grünen Frosch.

Sonntag, den 22. Juni, predigen in der Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Diac. Langer; Nachm. Hr. Cand. Schindke.  
Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich; Nachm. Hr. Diac. D. Köppler.  
Neumarktskirche: Hr. Pastor Eylau.  
Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Am Johannisfeste predigen in der Schloß- u. Domkirche: Hr. Adj. Puzer.  
Stadtkirche: Hr. Senior Heydenreich.

Neumarktskirche: Hr. Pastor Eylau.  
Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Schnittthändler Otto eine Tochter; dem Riemermeister Wengler ein Sohn; dem Leinwebermstr. Erbert eine Tochter (todtgeb.). — Gestorben: die hinterl. Wittve des Handarbeiters Heyne, 86 J. alt; der Wundarzt Chambain, im 31sten Jahre; der Buchdrucker Linke, im 64ten Jahre.

Neumarkt. Geboren: dem Fleischermstr. Penschel ein Sohn. — Getrauet: der Handarb. Dressel mit Jgfr. J. Ch. Bartolmä aus Venenien. — Gestorben: die jüngere Tochter des Chirurgen Kniesch, 8 M. 3 J. alt.

Altenburg. Geboren: dem Bäckeremstr. Walther eine Tochter; dem Leinwebergesellen Alee eine Tochter; dem Neg. Kanzelisten Frischbier ein Sohn; dem Hausbes. u. Handarb. Nauwald eine Tochter; dem pensionirten Gensd'armen Nicolas eine Tochter; dem gewesenen Hilfskanzelisten Siegmund eine Tochter (posth.); einer ledigen Person eine Tochter.

Kirchennachr. vorigen Monats: (Lützen.)

Geboren: dem Schuhmachermeister Schwarze ein Sohn; dem Korbmachermstr. Göke ein Sohn; dem Einwohner Nothe eine Tochter; dem Fleischermstr. Klämich ein Sohn; einer led. Person eine Tochter; dem Schlossermeister Döbler eine Tochter; einer ledigen Person eine Tochter; dem D. der Medicin und Chirurgie, Neubert, ein Sohn. — Getrauet: der Postillon Müller mit M. E. Schmidt. — Gestorben: die nachgel. dritte Tochter des Sattlermstr. Eberdt, 20 J. alt; der Weißbäckeremstr. Eberdt, 40 J. 2 M. alt; der jüngste Sohn des Handarb. Hofmann, 4 J. 6 M. alt; der Schuhmacheremstr. Sack, 64 J. alt; der Einw. Brunert, 65 J. 1 M. alt; der Schuhmacheremstr. Krieg, 69 J. alt.

Mit der Post als unbestellbar zurückgekommene Briefe.

1) Mad. Caroline Schmidt in Leipzig; 2) Gerichtsbote Klingstein in Herrengosserstadt; 3) Mad. Jeannette Burghaus in Paderborn; 4) Lotteriedirector in Gera mit 8 Gr.; 5) L. G. Hänel in Lauter; 6) Hilfslehrer Hesse in Proßen; 7) Meister Schmidt in Körmwig; 8) Deconom Pfeiffer in Pichau; 9) Justizrath in Eöthen; 10) Polizei-Commiss. Striegeln in Nordhausen.

Merseburg, den 14. Juni 1834.

Königliches Post-Am t.  
Bänisch im Auftrage.

Marktpreise der letzten Woche.

|        | Zhl. | fg. | pf. | bis | Zhl. | fg. | pf. |
|--------|------|-----|-----|-----|------|-----|-----|
| Weizen | 1    | 7   | 6   | bis | 1    | 13  | 9   |
| Roggen | —    | 26  | 3   | bis | 1    | 1   | 3   |
| Gerste | —    | 21  | 3   | bis | —    | 25  | —   |
| Hafer  | —    | 17  | 6   | bis | —    | 20  | —   |

Herausgegeben von den Kobitzschischen Erben.